

6. Werkstattgespräch der Recherche- und
Informationsstelle Antisemitismus Hessen

Schulterschluss in schweren Zeiten. Antisemitismus und Antiziganismus: Betroffene und ihre Perspektiven.

Montag, 4. November 2024, 19 bis 21 Uhr
Haus am Dom (Giebelsaal)
Domplatz 3, 60311 Frankfurt

Vertreterinnen der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Hessen (RIAS Hessen) und der Melde- und Informationsstelle Antiziganismus Hessen (MIA Hessen) berichten über ihre Arbeit, den Umgang mit Vorfällen und was Betroffenen hilft. Eine Podiumsdiskussion wird Perspektiven der Betroffenen und den Umgang mit Antisemitismus und Antiziganismus in der Mehrheitsgesellschaft thematisieren.

Grußworte

Prof. Joachim Valentin (Direktor Haus am Dom)

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg (Bürgermeisterin der Stadt Frankfurt)

RIAS Hessen und MIA Hessen stellen sich vor

Dr. Susanne Urban (RIAS Hessen)

Leonie Zander/Katja von Auer (MIA Hessen) & Anita Adam (Förderverein Roma e. V.)

Podium

Stimmen der Communities und die Mehrheitsgesellschaft

Irina Ginsburg (OFEK e.V. – Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung)

Fatima Stieb (Hessischer Landesverband Deutscher Sinti und Roma)

Swen Eigenbrodt (Hessisches Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus)



Eine Kooperationsveranstaltung von
RIAS Hessen, MIA Hessen und dem Haus am Dom

www.rias-hessen.de

www.hessen.antiziganismus-melden.de

RIAS Hessen wird durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ und das Hessische Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus im Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz im Rahmen des Landesprogramms „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ gefördert.

MIA Hessen wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales.